Abend-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Juwalidendank."

Nr. 201.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 20. März

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sindan die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 19. März.

— Zur Erörterung der bei den diesjährigen Hochfluthen stattgehabten Vorgänge an der Elbe oberhalb Magdeburgs ist, wie der „Staats-Anz." berichtet, eine Ministerial-Kommission niedergesetzt, welche aus dem Wirkl. Geh. Ober-Finanz-Rath Burghardt, dem Geh Ober-Baurath Gercke und dem Geh. Ober-Reg.-Rath Dannemann besteht. Die Kommissare sind bereits seit einigen Tagen an Ort und Stelle mit den erforderlichen Erhebungen beschäftigt.

— Der Besuch des Begräbnißplatzes der Märzgefallenen im Friedrichshain war am 18. d. viel schwächer als in früheren Jahren. Der Begräbnißplatz selbst, dessen Grabhügel immer mehr verfallen, war wieder recht sauber geharkt und in gewohnter Weise geschmückt, auch der große Kranz in den Aesten der diesmal noch ganz kahlen Linde fehlte nicht. Einzelne demonstrative rothe Schleifen wurden ebenso mysteriös, wie sie gekommen, auch wieder entfernt.

— „Die häuslichen Arbeiten der Schüler", lautete das Thema eines Vortrages, den der stellvertretende Direktor der königl. Realschule Professor Dr. Strack in einer am 15. d. stattgehabten sehr zahlreich besuchten Versammlung des Vereins ehemaliger Schüler der königlichen Realschule hielt. Die zu behandelnde Frage — so führte der Vortragende u. A. aus — sei von solch' unendlich großer Wichtigkeit und übe auf den einzelnen Schüler nach jeder Seite und damit also auf unser ganzes Staatswesen einen solch' großen Einfluß, daß es höchst wunderbar sei, daß, obwohl in Deutschland schon seit mehreren Jahrhunderten höhere Schulen bestehen, im Jahre 1837 zum ersten Male von der Ueberbürdung der Schüler mit häuslichen Arbeiten etwas verlautbarte. Es sei äußerst schwer in dieser Angelegenheit das Richtige zu treffen, da es gelte das leibliche Wohl der Schüler mit den Aufgaben der Schule zu vereinbaren. Die hierüber eingeholten Gutachten der Lehrer und Eltern haben zu sehr geringen Resultaten geführt. Er (Redner) sei der Meinung für jede Lehrstunde sei höchstens ½ Stunde Hausarbeit erforderlich. Genügt dies nicht, dann habe der Lehrer entweder nicht seiner Aufgabe entsprochen oder das Pensum, bez die Lehrstunden bedürfen der Abänderung. Die häuslichen Arbeiten müssen sich streng an den Schulunterricht anschließen und nur eine Erweiterung desselben bilden. Insbesondere warne er vor vielen Ferienarbeiten und halte er für Sexta und Quinta 1½ Stunden, für die Quarta und Untertertia 2 Stunden, für die Obertertia und Untersekunda 2½ und für die Obersekunda und Prima 3 Stunden täglich zu den Hausarbeiten als vollkommen ausreichend.

Athen, 4. März. Ueber den Minister-Prozeß wird der wiener „Polit. Korr." von hier folgendes Nähere geschrieben:

Die Verhandlungen des Kammergerichtes schreiten rüstig vorwärts. Es sind bis zum gestrigen Tage 70 Zeugen vernommen worden. Zwei interessante Vorfälle sind aus den Verhandlungen der letzten Wochen einer besonderen Erwähnung werth. Der Präsident des Kammergerichts eröffnete die erste Sitzung nach der während der großen Fasttage stattgefundenen Unterbrechung mit einer Rede, welche allgemeines Aufsehen erregte. Der Präsident rügte es, daß die von der Kammer bestellten öffentlichen Ankläger gegen den Zeugen B. Terzopolus eine Klage bei dem athener Kriminalgerichte wegen Meineides angestrengt haben. Das Gesetz sagte, Herr Balbis habe die Entscheidung darüber, ob ein Zeuge wegen Meineides zu verfolgen wäre, dem Präsidenten des Gerichtes anheimgegeben und suchte nun in einer längeren Darstellung zu rechtfertigen, warum er als Präsident von diesem Rechte keinen Gebrauch gemacht habe. Der Präsident wies schließlich mit Entrüstung die Behauptung einiger hiesiger Blätter zurück, als ob die Regierung auf die Entschließungen und Entscheidungen des obersten Kammergerichtes irgend welchen Einfluß genommen oder nehmen könnte. Die von der Kammer bestellten Anwalte wollten zu ihrer Rechtfertigung auf diese unerwartete Rede des Präsidenten erwidern, doch gestattete ihnen dies der Präsident nicht. Der Zeuge B. Terzopolus erschien zum zweiten Male freiwillig vor dem Kammergerichte, um seine in der Voruntersuchung gemachte Aussage aufrechtzuerhalten. Er habe sich gefürchtet, sagte er, vor Gericht die Wahrheit einzugestehen, weil man ihm gedroht hatte, ihn zu erstechen, falls er gegen Nicolopulus aussagen sollte. Alle über den erzbischöflichen Stuhl von Zephalonien vernommenen Zeugen sagten in der bestimmtesten Weise aus, von dem Erzbischofe selbst gehört zu haben, daß ihn sowohl die Minister als auch deren Agenten förmlich ausgezogen haben. Nach dieser Aussage kann das Schicksal der Angeklagten kaum mehr als zweifelhaft angesehen werden. Wie übrigens einige Journale berichten, sollen die Erzbischöfe von Patras und Zephalonien die Absicht kundgegeben haben, die ihnen zur Last gelegten Handlungen einzugestehen. Ein Gleiches wird auch in Betreff des ehemaligen Gymnasial Direktors N. Petris gemeldet.

Türkei und Donaufürstenthümer.

Die Lage in Serbien ist, wie aus allen diesbezüglichen Mittheilungen hervorgeht, in letzter Zeit eine höchst unsichere geworden. Die Kriegspartei drängt von Neuem vorwärts, Fürst Milan fühlt sich durch das Auftreten der Partei Karageorgiewitsch und der Revolutionsagenten beunruhigt, hält aber vorläufig an seiner bisherigen Friedenspolitik fest und wird hierin durch die Repräsentanten der Mächte bestärkt. Fürst Wrede, der Vertreter von Oesterreich-Ungarn, hatte, wie der „Pol. Corr." berichtet wird, dieser Tage eine Unterredung mit dem Fürsten Milan, welcher diesmal kein Hehl daraus machte, daß er nun nicht mehr, wie es bisher geschah, irgend welche bindende Zusage über die Haltung Serbiens machen könne. Der russische Generalkonsul Kwarzoff unterstützt ostensibel die neuerlichen abmahnenden Schritte seiner Kollegen von Oesterreich Ungarn und Deutschland, indem er dem Fürsten Milan und seinen Ministern bedeutet, daß sie auf eine Unterstützung Rußlands, welches sich mit den anderen Mächten gegenüber von Europa für den Frieden engagirt habe, nicht zählen können. Diese Vorstellungen hindern aber nicht, daß die Kriegsrüstungen neuerdings betrieben werden. An die Nationalmiliz ist der Befehl am 12. ergangen, sich marschbereit zu halten. Unter dem Vorwande, daß die türkischen Truppen sich wieder massenhaft an der serbischen Grenze konzentriren und deshalb wieder häufigere Grenzverletzungen und Raubanfälle zu gewärtigen seien, soll die Volksmiliz mobilisirt und an die Grenze dirigirt werden. — Der wiener „Polit. Korr." wird aus Belgrad vom 16. Folgendes telegraphirt:

An drei aufeinanderfolgenden Tagen haben sehr ernste und bewegte Ministerconseils stattgefunden. Alle Welt weiß, um was es sich handelt. Die fremde Diplomatie setzt alle ihre Hebel ein, um übereilte Entschließungen hintanzuhalten. Vorgestern Abends gewann es den gegründeten Anschein, daß sich in Folge der diplomatischen Einwirkungen Alles wieder zum Besseren wenden solle. Heute heißt es, freilich in ganz unverbürgter Weise, daß die fürstliche Regierung beschlossen habe, einen Spezialgesandten nach Konstantinopel zu entsenden, welcher dort der Pforte einige präzise Forderungen Serbiens zu unterbreiten haben werde, von deren Aufnahme dann erst die weitere Gestaltung der Sachlage abhängen würde. Zum Träger dieser besonderen Mission soll, wie hinzugefügt wird, Ristic auserseben sein. Im Großen und Ganzen macht jedoch der hier plötzlich frisch erhobene Spektakel den Eindruck, als ob die serbische Regierung, in Kenntniß von der Geneigtheit der Pforte, sich zu gewissen, wenngleich auch nur auf eine bescheidene Grenzrektifikation beschränkenden Konzessionen an Montenegro herbeizulassen, die Gelegenheit für günstig erachtet, auch ihrerseits in Konstantinopel Berücksichtigung einiger alter, bisher ignorirter Forderungen durchzusetzen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 20. März.

r. Der Geh. Oberpostrath Wiebe aus Berlin, welcher gegenwärtig unsere Provinz bereist, ist gestern Abends aus Bromberg hier eingetroffen.

r. **Die adlige Herrschaft Lissa**, deren eingetragener Eigenthümer Dr. Strousberg ist und die mit einer nutzbaren Fläche von 2448 Hektaren 71 Aren auf einen Grundsteuer-Reinertrag von 8480 Thlr veranschlagt ist, kommt behufs Zwangsvollstreckung am 4. September d. J in nothwendiger Subhastation zur Versteigerung; ebenso 3 Grundstücke in Lissa, welche gleichfalls Dr. Strousberg gehören.

§ **Folgen des Trunkes.** Eine Arbeiterin, welche Sonnabend Morgens ganz durchnäßt und betrunken in das Polizeigefängniß gebracht und Nachmittags entlassen worden war, wurde an dem Abend desselben Tages wiederum in total betrunkenem Zustande auf der Straße liegend gefunden und aufs Neue ins Polizeigewahrsam gebracht. Gegen 5 Morgens wurde sie dort von Krämpfen befallen und sollte nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden, starb aber, bevor noch der Tragkorb anlangte.

§ **Verhaftet** wurde ein Schneider, welcher sich des Hausfriedensbruchs bei einem hiesigen Kaufmann schuldig gemacht und einen Zuschneider mit Todtschlag bedroht hatte.

§ **Baumfrevel.** In vergangener Nacht sind durch ruchlose Hand 7 Bäumchen auf der Berliner Chaussee zwischen der Caponiere und dem Pilardyschen Grundstücke abgebrochen worden.

§ **Mordversuch.** Gestern wurde ein 14jähriger Arbeiterbursche verhaftet, welcher seinen Bruder ermorden wollte und sich zu diesem Behufe absichtlich ein Terzerol gekauft hat. Der jugendliche Verbrecher hat seinen Bruder mit einem Schrotschusse im Gesicht verwundet.

§ **Diebstähle.** In der Nacht vom 13.—14 wurden auf einer Station am Bromberger Thor 5 eichene Bahnschwellen gestohlen. — Einem Fleischermeister auf der Cybinastraße sind vor einiger Zeit ein Fleischtisch und zwei Wagenbretter gestohlen worden. — Einem Strumpffabrikanten auf der Wallischei wurden durch einen Former vor einigen Tagen drei Bretter vom Zaune gestohlen. — Ein hiesiger Fabrikbesitzer beauftragte vor Kurzem einen Koch, welcher einige Zeit bei ihm beschäftigt war, damit, einem Restaurateur auf der Berlinerstraße eine kupferne Pfanne, die von ihm geliehen war, abzutragen. Der Koch ist mit der Pfanne verschwunden und es liegt der Verdacht vor, daß er dieselbe verkauft und mit dem Gelde flüchtig geworden ist. — Ein Arbeiter, dessen Schwester sich bei einem Haushälter auf St. Martin aufhält, besuchte vor einigen Tagen die letztere. Er entfernte sich später heimlich unter Mitnahme eines bläulichen Düffelüberziehers, eines schwarzen Tuchjaquettes, einer schwarzen Weste, eben solcher Hosen, eines Zylinderhutes und eines Regenschirms. Der muthmaßliche Dieb soll sich nach Breslau begeben haben. — Einer Arbeiterin auf der Schrodka wurde vor einiger Zeit aus unverschlossenem Koffer eine größere Partie Wäsche gestohlen. — Ein Zahlmeister schickte am Sonnabend seinen Burschen mit einem Geldbriefe auf die Post. Der Bursche hat jedoch den Brief nicht abgegeben und ist verschwunden. — Ein Stellmachermeister auf der Wasserstraße vermißte am Sonnabend eine ganz neue, mit eisernen Bändern beschlagene Wanne, welche im Flur seiner Wohnung gestanden hat. Der Verdacht, dieselbe gestohlen zu haben, fiel auf einen etwa 25jährigen Menschen, welcher kurz vorher in der Wohnung gebettelt hatte. Der Bestohlene lief dem Diebe nach, welcher nach dem Neuen Markte eilte, holte ihn ein und hielt ihn am Rocke fest. Der Dieb warf jedoch die Wanne von sich, riß sich los, indem er den Rock in den Händen des Stellmachermeisters ließ und entzog sich der weitern Verfolgung durch die Flucht.

— **Personalveränderungen in der Armee.** v. Pressentin, Gen. Maj. u. Kommdr. der 9. Inf. Brig., in Genehmigung seines Abschiedsges. mit Pens. zur Disp. gestellt. v. Berger, Gen. Maj. u. Kommdr. der 32. Inf. Brig., in Genehm. seines Abschiedsges. mit Pens. zur Disp. gestellt. v. Wenckstern, Ob. zur Disp., von der Stell. als Bez. Kommdr. des 1. Bats. (Tilsit) 1. Ostpr. Landw. Regts. Nr. 1, mit der Unif. des 4. Ostpr. Grenad. Regts. Nr. 5 entbunden. Meyern v. Hohenberg, Ob. Lt. u. Kommdr. des Kür. Regts. Königin (Pomm.) Nr. 2, als Oberst mit Pens. u. der Regts. Unif. der Abschied bewilligt. Weyrach, Ob. zur Disp, von der Stell. als Bez. Kommdr. des 1. Bats. (Anklam) 1. Pomm. Landw. Regts. Nr. 2 mit der Unif. des 8 Pomm. Inf. Regts. Nr. 61 entbunden. Steinkopf, Maj. vom 5. Brandenb. Inf. Regts. Nr. 48, mit Pens. nebst Aussicht auf Anstell. im Zivildienst und der Regts. Uniform, der Abschied bewilligt. Frhr. v. Czettritz-Neuhauß, unter dem gesetzlichen Vorbehalt vom 1. Posen. Inf. Regt. Nr. 18 ausgeschiedener Sek. Lt., der Abschied bewilligt. Albinus, Hauptm. und Komp. Chef vom 1. Hanseat. Inf. Regt. 75, mit Pens. und der Unif. des 1. Posen. Inf. Regts. Nr. 18, der Abschied bewilligt. Engels, Pr. Lt. von der Res. des 1. Schles. Jäger-Bats. Nr. 5, mit der Landw. Armee-Unif. der Abschied bewilligt.

△ **Pinne**, 19. März. [Tollwuth. Tod in Folge eines verschluckten Dreiers.] Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß während dieses noch ziemlich kalten Monats die Tollwuth unter den Hunden einiger Dörfer der Umgegend, besonders in Konin bei Neustadt ausgebrochen ist. — Vorgestern fand die Beerdigung der 14jährigen Tochter des hiesigen Müllermeisters Herrn Fengler statt, welche in Folge eines vor etwa zwei Jahren verschluckten Dreiers gestorben ist. Das verschluckte Geldstück konnte trotz aller angewandten Mittel aus dem Körper des unglücklichen Mädchens nicht entfernt werden und hatte sich wie ärztlicherseits konstatirt sein soll, in den Eingeweiden Grünspan angesetzt, was eine Unterleibsabzehrung und den Tod zur Folge hatte.

Fraustadt, 17. März [Amtsjubiläum.] Gestern feierte der Ehrendomherr, Kanonikus Berger, Ritter des Rothen Adlerordens, sein 60jähriges Amtsjubiläum. Von nah und fern eilten Freunde und Gönner des Jubilars herbei, um ihre Glückwünsche darzubringen. Um 10 Uhr hielt der Jubilar in der Pfarrkirche, welche von den Parochianen und Gratulanten überfüllt war, eine h. Messe und richtete alsdann eine Ansprache an die Versammelten. 60 Jahre fungire er nun als Geistlicher und von diesen 45 Jahre in der hiesigen kathol. Gemeinde. Zum Schluß bat der Jubilar Jeden, welchem er etwas zu Leide gethan, herzlich um Verzeihung. „Nur noch eine kleine Weile und Ihr werdet mich nicht mehr sehen! Denn der Geist ist schwach und der Körper mürbe!" Alsdann fand ein Festessen staat, zu welchem besonders die Herren Geistlichen, sowie einige Rittergutsbesitzer der Umgegend geladen waren. Der bekannte Kaplan Lüdke hielt sich von dieser Feierlichkeit fern.

α **Birnbaum**, 19 März. [Ungewitter. Neue Aerzte. Lehrerwechsel.] Das Ungewitter in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. hat auch unsere Stadt und die Umgegend betroffen. Der Orkan entwurzelte und brach eine große Anzahl starker Bäume in dem kgl. Forst, an den Chausseen, Gärten u. s. w. um, riß Telegraphenstangen nieder und hat auch manches Dach arg beschädigt. — In unserer Stadt haben wir nun 3 Aerzte, während die hiesigen und die Bewohner der Umgegend lange Zeit hindurch nur auf die alleinige Hülfe des Kreisphysikus Dr. Hartwich angewiesen waren. Zwar vertrat Hr. Dr. Grätz bis zum Winter den erkrankten Dr. Lewkowitsch, ging darauf aber wieder nach Berlin und ist erst seit etwa 4 Wochen wieder zurückgekehrt. Seit Anfang dieser Woche hat sich nun auch Dr. Gemmel, vorher kurze Zeit in Zirke, hier niedergelassen. — Zum 1. Mai c. verlassen 2 Lehrer unsere Schule, indem der eine nach Schweidnitz, der andere nach Kottbus berufen ist. Für eine der erledigten Stellen ist der Lehrer H. in B. gewählt und von der Regierung bereits bestätigt worden.

Bromberg, 17. März. [Urnenfund.] Bei dem Einsetzen von jungen Bäumen in die Allee zwischen der vierten und fünften Schleuse fand man in der Tiefe von 1½ Fuß eine große und eine kleinere Urne, von denen die erstere auf der letzteren stand. In beiden befanden sich die Ueberreste von Knochen. Leider ging beim Herausheben der Urnen die größere in Stücke; die kleinere befindet sich im Besitze der Kanal-Inspektion.

Gnesen, 19. März. [Landwehrverein. Kreis-Sparkasse.] Die am 16. d. Mts. im Kretick'schen Lokale stattgefundene Versammlung des Landwehrvereins war ziemlich zahlreich besucht. An Stelle der beiden Vorsitzenden, welche an der Theilnahme der Versammlung behindert waren, übernahm der Schriftführer Rechtsanwalt Sauer den Vorsitz. Derselbe theilte der Versammlung mit, daß Se. Maj. der Kaiser dem Inowrazlawer Landwehrverein eine Fahne verliehen habe, welche am 19. d. Mts. die Weihe erhalten soll. Zu dieser Feier habe auch der hiesige Landwehrverein eine Einladung erhalten mit der Bitte recht zahlreich erscheinen zu wollen. Nach Mittheilung des Festprogramms forderte Herr Rechtsanwalt Sauer die Kameraden auf, ihre Erklärung an der Theilnahme bei der Fahnenweihe abzugeben. Es meldeten sich 25 Theilnehmer, welche heute spätestens mit dem Nachmittagszuge sich nach Inowrazlaw begeben. Auch die Fahne wird mitgenommen. Sodann beschloß die Versammlung nach dem Antrage des Vorstandes, den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs schon am Vorabende, den 21. d. Mts., im Stahn'schen Saale Abends 8 Uhr durch eine gesellige Zusammenkunft zu begehen. — Aus dem Abschlusse der Kreis-Sparkasse Gnesen am Schlusse des Jahres 1875 entnehmen wir Folgendes: Die Einnahme hat eine Summe von 1,674,390 M. rund (787,911 M. baar und 386 479 M. in Zinspapieren) aufzuweisen, die Ausgabe beläuft sich auf 1,333,473 M. (786,408 M. baar und 547,065 M. in Zinspapieren), es verbleibt demnach ein Bestand von 340,917 M. (1503 M. baar und 339,414 M. in Zinspapieren).

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 18. März. Dr. Max Mattner von Bibra, betheiligt an der Gründung der „Nordbaubank" und der „Nordend-Aktiengesellschaft" ist gestern im Kreise seiner Familie plötzlich verhaftet worden.

Wöchentlicher Produkten- und Börsenbericht

von Hermann Meyer.

Posen, 20. März. Die Witterung bleibt anhaltend unbeständig, rauh und stürmisch Die Feldarbeiten machen in Folge dessen nur langsame Fortschritte. Ebenso wie bei uns wird auch im Westen Europa's viel über Nässe geklagt, wodurch im Getreidehandel eine festere Stimmung und ein kleiner Preisaufschwung hervorgerufen wurde. An unserem Landmarkte waren die Zufuhren mäßig und

Roggen blieb in feiner Waare recht begehrt, da der Versand nach Sachsen und der Lausitz sich wieder etwas belebte. Auch geringere Waare erzielte bessere Preise. Man zahlte 140—153 M p. 1000 Kilo. An der Börse brachte der Beginn des Frühjahrstermines einen lebhaften Umsatz zu Stande; Anfangs zu weichenden Preisen, unter dem Einflusse der Kündigungen. Als letztere, welche im großen Umfange erfolgten, aber prompt für auswärtige Rechnung empfangen wurden, nahmen Preise festen Verlauf. In Folge der festen ausländischen Berichte und der besseren berliner Preise trat auch hier überwiegende Kauflust seitens der Spekulation auf Sommertermine hervor, welche nur zu erhöhten Coursen befriedigt werden konnte. Bez. wurde per Frühjahr 146 -144—147,50 M., Juli-Aug. 151—152,50 M.

Spiritus. Die Leblosigkeit, welche im Geschäfte herrscht, prägt sich in der Stagnation der Spirituspreise aus, welche kaum ⅛ M. nach unten und oben schwanken. Zu einer Besserung der Preise ist ebensowenig Aussicht, als zu einem erheblichen Rückgange, da die Läger festliegen und auf August und September reportirt sind, während andererseits die Zufuhren nicht unbedentend nachgelassen haben

Dennoch genügen die Letzteren nicht nur dem Bedarf, sondern verstärken auch noch etwas unser Lager, was in dieser Woche in Folge des wieder vergrößerten Reports der Fall war. Die Kauflust für Sommertermine bleibt trotz der hohen Reports indessen recht rege. Breslau hat zwar das Hausse-Engagement per Frühjahr an unserer Börse fast ganz realisirt, dagegen September recht stark gekauft, ebenso Süddeutschland. Die ziemlich starken Kündigungen in dieser Woche begegneten keiner Empfangslust und mußten mit Vergütigung von einer Mark auf April reportirt werden. Man zahlte für März 43—42, 40—43—42,80, Frühjahr 44,10—43,50—44,10, August 47—46,40—47,10.

Vermischtes.

* **Breslau**, 18. März. Karl Kapuscinski, der wegen versuchten Mordes seitens des hiesigen Stadtgerichts steckbrieflich verfolgte Absender der mit Pulver und Patronen gefüllten Höllenkiste, ist ermittelt worden. Kapuscinski hat sich der Strafe des Gerichts, die ihn für sein Verbrechen erwartete, durch einen Revolverschuß entzogen, die Leiche des steckbrieflich gesuchten Mannes wurde im oswitzer Walde, nahe bei der Schwedenschanze, gefunden. Die letzte Nummer des Amtsblattes für den hiesigen Regierungsbezirk enthält eine Bekanntmachung, nach welcher am 23. Februar nahe an der Schwedenschanze die Leiche eines Mannes, mittelgroß, dunkles Kopfhaar, etwa 30 Jahr alt, an der rechten Schulter einen Buckel, aufgefunden wurde. Das Signalement des Todten stimmt mit dem des verfolgten Kapuscinski vollkommen überein. Am 23 Februar wurde die Leiche des Selbstmörders im oswitzer Walde gefunden. Am 21. war derselbe in dem Wirthshause zur Schwedenschanze gesehen worden. Der Selbstmord dürfte demnach wahrscheinlich bereits am 21. zur Ausführung gebracht worden sein. Mit dem Rücken gegen eine Eiche gelehnt, wurde der Todte in sitzender Stellung gefunden. Die Revolverkugel war in das linke Auge gedrungen und scheint den Tod auf der Stelle herbeigeführt zu haben. Am 20. Februar hatte Kapuscinski einen Abschiedsbrief an seinen hier wohnenden Schwager, einen Tischlermeister, geschrieben, bei welchem er zuletzt Quartier genommen, bei dem er sich aber seit seiner am 17. Februar bekannt gemachten Verfolgung als des Urhebers des gegen den Schlossermeister Peneet verübten Verbrechens, nicht mehr hatte sehen lassen. (Schl. P.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 19. März. Großfürst Konstantin Constantinowisch hat auf seiner Reise nach Neapel heute Morgen Wien passirt. — Auf dem Karst herrscht heftige Bora. Die österreichische Südbahn hat auf ihrer ganzen Linien (Wien-Triest) mit heftigen Schneeverwehungen zu kämpfen. — Eine Meldung der „Köln. Zeitung" von hier bestätigt, daß es den übereinstimmenden Vorstellungen der Vertreter Oesterreich-Ungarns und Rußlands in Belgrad gelungen ist, die dortigen kriegerischen Einflüsse zu beseitigen. Die Situation sei gegenwärtig ruhiger. Die mehrfach verbreiteten allarmirenden Gerüchte seien von der Omladine ausgegangen.

Brüssel, 18. März. Dem Vernehmen nach hat der Ministerrath heute beschlossen, in den Kammern im Laufe der nächsten Woche einen Gesetzentwurf einzubringen, welcher die Regierung ermächtigt, der „Société pour construction des chemins de fers" sofort und nicht erst nach Ablauf der vereinbarten Frist die Beträge für die von der erwähnten Gesellschaft für Rechnung des Staates ausgeführten Eisenbahnstrecken auszuzahlen. Diese Beträge belaufen sich auf 12 Mill. Frcs. Das Ministerium hat diese Maßregel in Vorschlag gebracht, um der „Banque de Belgique" zu Hilfe zu kommen, welche Gläubigerin der genannten Gesellschaft ist. — Eine Bekanntmachung an der Börse bestätigt diese Nachricht und meldet, daß die Regierung beschlossen habe, im Laufe der nächsten Woche einen Gesetzentwurf einzubringen, welcher die Regierung ermächtigt, an die Société pour construktion des chemins de fers" sofort die Beträge für die von ihr für Rechnung des Staates ausgeführten Eisenbahnbauten auszuzahlen. Die erwähnte Gesellschaft habe angezeigt, daß der Finanzminister den betreffenden Gesetzentwurf am nächsten Dienstag den Kammern vorlegen werde. Die Gesellschaft, welche Schuldnerin der Banque de Belgique ist, hofft auf diese Weise einen namhaften Theil ihrer Schuld an die Banque de Belgique zurückzahlen zu können.

Wie das „Echo du parlement" mittheilt, wäre die Bildung eines Konsortiums von Bankiers, um der „Banque de Belgique" zu Hilfe zu kommen, nicht zu Stande gekommen. — Demselben Journale zufolge wäre die Bank von dem Handelsgerichte angewiesen worden, verschiedene Depots zurückzuerstatten.

Rom, 19. März. Das gesammte Ministerium hat, wie die „Agenzia Stefani" bestätigend meldet, dem Könige seine Demission eingereicht. Mit der Bildung eines neuen Kabinets ist der Deputirte Depretis beauftragt. Eine Liste für das neue Ministerium ist noch nicht festgestellt. — In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte der Deputirte Moranas die Regierung wegen der Art und Weise der Erhebung der Mahlsteuer. Der Ministerpräsident Minghetti erwiederte, die Regierung sei gegenwärtig mit der Prüfung eines verbesserten Einhebungsmodus der Mahlsteuer beschäftigt, deren Maximal-Erträgniß 90 Millionen Frcs. nahe komme. Moranas erklärte, daß ihn diese Antwort des Ministers nicht befriedige und beantragte eine Motion, worin die Kammer ausspricht, daß sie zwar von der Nothwendigkeit durchdrungen sei, das Mahlgesetz nicht zu alteriren, daß sie aber die Ueberzeugung hege, daß das Ministerium in Anwendung des Mahlgesetzes den Steuerpflichtigen gegenüber unbillig verfahren sei. Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte der Ministerpräsident, die Regierung beabsichtige über die Frage bezüglich des Rückkaufs der Eisenbahnen ein Votum der Kammer zu provoziren und möge die von Moranas vorgeschlagene Tagesordnung bis dahin vertagt werden. Nachdem Depretis, Correnti und Piccioni diesen Vertagungsantrag Minghetti's bekämpft und der Letztere wiederholt darauf bestanden hatte, wird derselbe mit 242 gegen 181 Stimmen abgelehnt. Man hält den Rücktritt des Kabinets hierdurch hervorgerufen.

Angekommene Fremde

20. März.

BUCKOW's HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer v. Zakrzewski nebst Frau aus Zabno und Baron v. Rüben aus Schlesien. Oberförster Weiß aus Liebau. Gymnasiallehrer Dr. Dolega aus Ostrowo. Kataster-Kontroleur Fuß nebst Tochter aus Friedeberg. Kreisrichter Meyer nebst Frau aus Samter. Königl. Forstmeister v. Ernst aus Oppeln. Privatier Walter nebst Frau aus Pleschen. Direktor Hornig aus Neufriedrichsthal. Die Kaufleute Schillach aus Greiz, Dyck aus Bromberg, Krakauer aus Leipzig, Fuß aus Reims, Schneider und Böhm aus Bremen, Levaillant aus Chaux de Fonds, Levy aus Breslau, Fabian aus Neuenburg, Ciesielski aus Gnesen, Fuchs und Bader aus Berlin und Weiß aus Bielefeld. Oberamtmann Tappenbeck aus Grabitz. Fabrikant Hahn nebst Tochter aus Berlin. Oberlehrer Dr. Düwel aus Cottbus

C. SCHARFFENBERG'S HOTEL. Die Gutsbes. Schulze aus Duszník, Schwabe aus Lowenzyn und Obrembowicz aus Stenschewo. Die Kaufleute L. Isaacsohn, Plötzer und E. Condill aus Berlin, Stephani aus Düren, Fischer und C. Minute aus Breslau, Fuchs aus Miesków, J. Berthold aus Gogolin, A. Stoll aus Liegnitz, Lotze aus Hohenstein in Sachsen, Junker aus Hamburg und S. Hofmann aus Pfaffenhofe i. B. Ingenieur Cäster aus Schildberg. Baumeister Metze Bojanowo Partikulier v. Jaczebowski aus Lissa. Ober-Inspektor Döllin aus Berlin. Rittergutsbes. Lieut. Sommer aus Lipertowe. Administrator G. Müller aus Ludom. Kaufm, Mannsfeld nebst Frau aus Magdeburg. Hotelbesitzer Kluge nebst Frau aus Rogasen. Bürgermeister v. Buchholz aus Rawitsch. Rentier Frischky aus Königsberg. Rendant Emel aus Stenschewo.

HOTEL ZUM SCHWARZEN ADLER. Die Gutsbes. v. Pradzynski aus Siemianowo, Buchowski aus Pomarzanki, Jordan aus Porosko podlesie, Swojdzinski aus Plewisk, Narzemski aus Drożdzyn, Gutsverwalter Jaskolski aus Ociąż.

GRAETZ HOTEL ZUM DEUTSCHEN HAUSE vorm. KRUG Frau Bauunternehmer Bittlinski aus Belgard, Sekretär Boettger aus Pleschen, Rittergutsbesitzer Arnsmeyer aus Breslau, Kaufmann Schober aus Kosten, die Gutsbesitzer Grüne a. Naclaw, Petrick a. Chyby, Jarocczewski aus Miniszewo, von Korytowski aus Rogowo, Inspektor Bukatzsch aus Chyby, Propst Wuntze aus Grobla.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Roeper a. Berlin, Freyer aus Berlin, Schütte aus Rosenheim, Döring a Danzig, Baaster aus Berlin, Immendörfer aus Stuttgart, Rechtsanwalt Bümner aus Amsterdam, Hauptmann Graf Dohna a. Koblenz. Geh. Oberpost-Rath Wiebe aus Berlin, die Kaufleute Reich aus Hamburg, Schörling aus Bremen, Conrad aus Offenbach, Naumann aus Berlin, Hirsch aus Bernburg, Ebert aus Gumbinnen, Lossow aus Kassel.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE Rittergutsbesitzer von Karsnicki aus Lubczyn, Oberst von Berken aus Frankfurt a. O., Lieutenant Schmidt aus Browka, die Kaufleute Gomma aus Browka, Reichstein aus Posen.

KEILER'S HOTEL. Inspektor B. Briese aus Gasowy, Viehlieferant Klakow aus Guschterholländer, Partikulier von Jarszebick aus Lissa, Bäcker Matheus a. Kiszkowen, die Kaufleute Rotholz a. Schwersenz, Cohn aus Kirchhain, Platz aus Kirchhain, Guttmann aus Berlin Guttmann aus Grätz, Landsberg aus Breslau, Pincus a. Janowitz, Fraustädter aus Janowitz, Bromberger und Frau aus Koblin, Frau Levy und Tochter aus Wongrowitz, Kaphan aus Miloslaw, Krause aus Rogasen.

TILSNER'S HOTEL GARNI NACHFOLGER VOGELSANG. Akademiker Letowski aus Breslau, Gutspächter Dybikowski aus Boruszyn, Agent Markwitz aus Obornik, Inspektor Rother aus Mlynkowo, Gutsbesitzer Follcher aus Gr. Krotoschin, Artillerie-Hauptm. Liebig aus Glogau, Agronom von Rabel aus Garby, Rentier von Trapczynski aus Kosten, Mühlenbesitzer Reich aus Ciebine, die Kaufl. Drechsler aus Elbing, H. Grunwald aus Guhrau, Grunwald jun. aus Berlin.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 20. März 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 18.			Not. v. 18.
Märkisch-Posen E. A.	22 30	22 10	Landwirthschftl. B. A.	— —	61 —
do. Stamm-Prior.	65 10	64 75	Posen Sprit-Akt.-Ges.	— —	— —
Köln-Mindener E. A.	102 75	101 50	Reichsbank	158 25	158 40
Rheinische E. A.	116 25	116 10	Disk. Kommand. A.	125 60	126 75
Oberschlesische E. A.	142 75	142 50	Meininger Bank dito	79 75	79 —
Oestr. Nordwestbahn	240 —	240 —	Schles. Bankverein	82 50	82 50
Kronprinz Rudolf-B.	52 40	52 30	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	69 —	70 —
Oesterr Banknoten	176 10	176 25	Redenhütte	3 40	3 25
Russ. Bod.-Kr. Pfdbr.	86 60	86 75	Dortmunder Union	10 50	10 75
Poln. 5proz. Pfandbr.	77 40	77 40	Königs- u. Laurahütte	58 50	58 50
Pos. Provinzial-B.-A.	99 10	99 25	Posener 4pr. Pfandbr.	94 90	94 90
Ostdeutsche B.-A.	82 50	82 50			

Berlin, den 20. März 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 18.			Not. v. 18.
Weizen höher,			Kündig. für Roggen	—	—
April-Mai	200 —	199 50	Kündig. für Spiritus	—	—
Mai-Juni	204 —	204 —	**Fondsbörse**: still.		
Juni-Juli	208 —	208 —	Pr. Staatsschuldscheine	93 25	93 25
Roggen höher,			Pos. neue 4% Pfandbr.	94 90	94 90
April-Mai	153 —	152 50	Posener Rentenbriefe	97 —	97 —
Mai-Juni	154 —	152 —	Franzosen	494 50	494 50
Juni-Juli	152 —	152 —	Lombarden	178 50	182 —
Rüböl höher,			1860er Loose	111 —	111 —
April-Mai	61 70	60 80	Italiener	71 —	71 —
Sept.-Okt.	63 10	62 50	Amerikaner	99 —	99 30
Spiritus still,			Oesterreich. Kredit	291 50	291 —
loko	44 10	44 10	Türken	17 50	16 90
April-Mai	45 10	45 20	7½ proz. Rumänier	24 10	23 90
Mai-Juni	45 6	45 70	Poln. Liquid.-Pfandbr	68 25	68 40
Aug.-Sept.	49 10	49 30	Russische Banknoten	264 40	264 30
Hafer,			Oesterr. Silberrente	62 50	62 75
April-Mai	163 —	162 50	Galizier Eisenbahn	85 —	85 —

Stettin, den 20 März 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 18.			Not. v. 18.
Weizen fest,			**Rüböl** still,		
April-Mai	200 50	201 —	April-Mai	62 —	61 —
Mai-Juni	204 —	204 —	Herbst	62 50	62 —
Roggen fest,			**Spiritus** still,		
April-Mai	145 —	145 50	loko	43 20	43 40
Mai-Juni	145 50	146 —	März	— —	— —
Juni-Juli	146 —	146 50	April-Mai	45 —	44 50
Hafer, April-Mai	163 —	163 —	Mai-Juni	45 30	45 50
Mai-Juni	— —	— —	**Petroleum**, März	13 80	13 75

Börse zu Posen.

Posen, den 20. März 1876. [Amtlicher Börsenbericht]

Fonds. Posener 3½ proz. Pfandbriefe —, do. 4proz. neue do. 94,80 G., do. Rentenbr. 96,90 G., do. Provinz. Bankaktien 99,25 G., do. 5proz. Kreis-Obligat. 101,00 G., do. 4½ proz. Kreis-Obligationen 97,75 G., preuß. 3½ prozentige Staatsschuldscheine 93,00 G., do. 4½ proz. konsolid. Anleihe 105,00 G., do. 3½ prozent. Prämien-Anleihe 131,50 G., poln. 4 prozent. Liquidationsbriefe 68,25 G., Stargard-Posener E.-St.-Aktien —, Märk.-Posener Eisenb.-Stammaktien 22,25 G., russ. Banknoten 264,40 G.

Roggen. Gekündigt 1500 Ctr. Kündigungspreis 147 Mark. per März 147 Mk., März-April 147 Mk., Frühjahr 147 Mk., April-Mai 148 Mk., Mai-Juni 150 Mk., Juni-Juli 152 Mk.

Spiritus (mit Faß). Gekündigt 10,000 Liter. Kündigungspreis 42,60 Mk. per März 42,50—42,60 Mk., April 43,30 Mk., Mai 44,30 Mk, April-Mai 43,80 Mk., Juni 45,20 Mk., Juli 46,10 Mk, August 46,90 Mk. Loko-Spiritus (ohne Faß) 41,40—41,50 Mk.

Posen, den 20. März 1876. [Börsenbericht.] Wetter: Schnee.
Roggen fest. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mk per März und Frühjahr 147,25 Mk. bz., B. u. G., April-Mai 148 Mk. bz. u. G., Mai-Juni 150 Mk. G., Juni-Juli 152 Mk. B. u. G., Juli-August 152 Mk bz.

Spiritus still Gekündigt — Liter Kündigungspreis — Mk. per März 43 Mk bz. u. G. April 43,40 Mk bz., April-Mai 44—43,90 Mk bz., G u. B., Mai 44,40 Mk. G., Juni 45,20 Mk. bz., B u. G., Juli 46 Mk. bz., August 46,90 Mk. bz., B u. G., Sept. 47,60 Mk. bz. u. G. Loko-Spiritus (ohne Faß) 41,40 Mk. G.

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.
Posen, den 17 März 1876.

	Pro 50 Kilogramm: feine Waare Mk.	Pf.	mittlere Waare. Mk.	Pf.	ordinär Waare Mk.	Pf.
Weizen	9	80	8	80	8	10
Roggen	7	65	7	20	6	80
Gerste	7	75	7	20	7	00
Hafer	8	50	7	60	7	20
Kartoffeln	1	20	1	10	1	00

Die Markt-Kommission.

Durchschnitts-Marktpreise
nach Ermittelung der Königlichen Polizei-Direktion.
Posen, den 20. März 1876

Gegenstand.		pro 100 Kilogramm: schwere Waare. M.	Pf.	mittl. Waare M.	Pf.	leichte Waare. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	19	—	—	—	—	—	18	50
	niedrigster	18	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	15	50	15	—	14	50	14	83
	niedrigster	15	20	14	75	14	—		
Gerste	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	17	25	16	80	—	—	16	86
	niedrigster	17	—	16	40	—	—		

Andere Artikel.

		höchster M.	Pf.	niedrigst. M.	Pf.	Mitte. M	Pf.
Stroh	Richt- pr 100 Kilog	8	50	8	—	8	25
	Krumm- do	—	—	—	—	—	—
Heu	do.	8	50	8	—	8	25
Erbsen	do.	18	—	17	—	17	50
Linsen	do.	—	—	—	—	—	—
Bohnen	do.	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	do.	2	40	2	—	2	20
Rindfleisch	pro 1 Kilog.						
von der Keule	do.	1	40	1	—	1	20
Bauchfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Schweinefleisch	do.	1	40	1	—	1	20
Hammelfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Kalbfleisch	do.	1	20	—	80	1	—
Butter	do.	2	40	2	20	2	30
Eier	pro Schock.	2	20	—	—	2	20

Produkten-Börse.

Magdeburg, 17. März. Weizen 175—205 Mk., Roggen 160—171 Mk, Gerste 160—205 Mk., Hafer 170—182 Mk. Alles per 1000 Kilogr.

Danzig 18. März. Getreide-Börse. Wetter: naßkalt. Wind: Süd-West.

Weizen loco erfreute sich am heutigen Markte reger Frage und nicht nur für neue, sondern auch für alte Waare; 630 Tonnen wurden gehandelt, darunter sind 300 Tonnen alt gewesen; außerdem wurden gestern Nachmittag noch 104 Tonnen alter Weizen verkauft. Die heutigen Preise sind fest, für Sommer- und andere Gattungen, helle und feine Qualität, jedoch müssen um 2 M. per Tonne höher als gestern notirt werden. Bezahlt wurde für Sommer- 127 Pfd. 195 M., gran glasig 121, 124 Pfd. 197, 198 M., glasig 123 Pfd. 200 M., hellbunt 128 Pfd. 210 M., hochbunt glasig 132 Pfd. 210 211 M., 132/3 Pfd. 214 M., alt weiß 129 130 Pfd 222, 225 M. per Tonne. Termine fester, April-Mai 204 M. bez. und Gd., 205 M. Br., Mai-Juni 208 M. Br., Juni-Juli 212 M. Br., 210 M. Gd., September-Oktbr. 215 M. Gd. Regulirungspreis 201 M.

Roggen loco unverändert, 125 Pfd. brachte 154 M. per Tonne. Termine fest. April-Mai 141 M. Gd., inländischer Mai-Juni 150 M. Br. Regulirungspreis 147 M. — Spiritus nicht angeführt.

Breslau, den 20. März. (Landmarkt.)

Feststellungen der städtischen Markt-Deputation. Pro 100 Kilo	feine Mk.	Pf.	mittle Mk.	Pf.	ordinäre Waare Mk.	Pf.
Weizen, weißer	19	70	18	10	15	85
dito, gelber	18	70	16	85	15	60
Roggen	16	50	14	60	13	60
Gerste	16	50	14	20	12	40
Hafer	17	80	15	80	15	—
Erbsen	20	50	19	—	15	90

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Per 100 Kilogramm netto	fein		mittel		ordinär	
Raps	28	50	26	—	21	—
Winterrübsen	27	50	25	—	21	—
Sommerrübsen	27	—	25	—	20	—
Dotter	24	50	22	50	20	—
Schlaglein	27	—	25	—	21	—

Rapskuchen unverändert, pro 50 Kilo schlesische 7,40—7,60 Mk.

Leinkuchen unverändert, pro 50 Kilo 9,10—9,70 Mk.

Lupinen nur trockene feine Qualitäten verkäuflich, gelbe 9,50—11,30 Mk., blaue 9,40—11,30 Mk. pro 100 Kilo.

Thymotké sehr fest, per 50 Kilogr. 30—32—37 Mk

Heu 3,80—4,30 Mk. per 50 Kilogr.

Roggenstroh 39—40,50 Mk. per Schock a 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 20. März: Roggen 145,00 Mk., Weizen 185,00 Mark, Gerste — Mark, Hafer 166,00 Mark, Raps 300 Mark, Rüböl 59,00 Mk., Spiritus 44,30 Mk. (Br. H.-B.)

Bromberg, 18 März. (Marktbericht von A. Breidenbach. — Weizen 174—197 Mark. — Roggen 141—150 M. — Erbsen, Koch- 168—174, Futter- 150—159 M. — Gerste, große 140—159, kleine 141—149 M. — Hafer 156—172 M. — Lupinen, blaue 111—120 Mk. — Saat-Wicken 234 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.) (Privatbericht.) Spiritus 42,75 Mark per 100 a 10 Liter pCt. (Bromb. Ztg.)

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. März Mittags 3,52 Meter.
" " 19. " " 3,42 "

Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.